

Kolloquium der

STIFTUNG
heureka
für Umwelt & Mobilität

GANZHEITLICHE VERKEHRSPANUNG

UMSETZUNG IN BERLIN VON 1976 - 2013

FREITAG, 24. JANUAR 2014
VON 11.00 - 17.45 UHR

RATHAUS SCHÖNEBERG
BVV SAAL
JOHN-F-KENNEDY PLATZ 1
10825 BERLIN

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10. Januar 2014
per Mail zu der Veranstaltung an:
INFO@STIFTUNG-HEUREKA.DE

Für die Veranstaltung fällt ein Kostenbeitrag von
90,00 EUR an. Für Teilnehmer aus Verkehrsbetrieben, Ver-
bänden und öffentlichen Verwaltungen gilt ein Sonderpreis
von 50,00 EUR. Die Anmeldebestätigung erhalten Sie mit
der Rechnung.

Organisatorischen Rückfragen richten Sie bitte an:

Frau Angelika Bachmann

Telefon: 030 / 85 95 40-0
Mail: ab@blic.de

Fachliche Rückfragen richten Sie bitte an:

Dr. Manfred Garben
Stiftung heureka

Wangenheimstr. 44
14193 Berlin
Telefon: 030 / 897272-94
Mail: manfred.garben@stiftung-heureka.de

Weitere Einzelheiten finden Sie auf der zweiten Seite dieses
Flyers bzw. auf der Webseite der Stiftung heureka
WWW.STIFTUNG-HEUREKA.DE

Bei Absagen der Teilnahme bis zum 15.1.2014 entstehen
keine Kosten, danach müssen wir den vollen Kosten-
beitrag in Rechnung stellen. Selbstverständlich ist eine
Vertretung eines angemeldeten Teilnehmers möglich.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wegen des begrenz-
ten Platzangebotes Anmeldungen in der Reihenfolge
ihres Eingangs berücksichtigt werden.

HINTERGRUND

Verkehrssicherheit und Chancengleichheit für alle Verkehrsteilnehmer, die Umweltqualität, die Wohnbarkeit der Ortsteile, die Aufenthaltsqualität und Schönheit öffentlicher Räume lassen sich nicht immer mit Maß und Zahl berechnen, prägen aber das Bild einer Stadt maßgebend. Dazu ist es auch wie in vielen europäischen Großstädten notwendig, Menge und Ansprüche des motorisierten Individualverkehrs an Geschwindigkeit und Komfort in Frage zu stellen und den stadtverträglicheren Umweltverbund (Fußgänger, Radverkehr und öffentlicher Personennahverkehr) konsequenter zu fördern. Was so einfach klingt, ist für Stadt- und Verkehrsplaner ein Hürdenlauf durchs ganze Berufsleben.

Seit der Verkehrsentwicklungsplanung 1977 in West-Berlin und insbesondere nach dem Fall der Mauer 1989 zieht sich dieser Spannungsbogen durch alle verkehrspolitischen Einzelfallentscheidungen. Das Kolloquium soll am Beispiel Berlin einer Standortbestimmung mit einem Rück- und Ausblick zeigen, welche Wege eine zukunftsweisende Stadt- und Verkehrsplanung in den nächsten Jahren einschlagen kann.

Zielgruppen der Veranstaltung sind interessierte Bürger, Vertreter aus Politik und Verwaltung, öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, von Beratungsunternehmen und der Wissenschaft.

11:00 BEGRÜSSUNG

Daniel Krüger, Baustadtrat Tempelhof-Schöneberg
Dr. Manfred Garben, Stiftung heureka

VON DER WEST-BERLINER VERKEHRSENTWICKLUNGSPLANUNG ZUR HAUPTSTADTPLANUNG

Moderation: Ursula Pauen-Höppner, FGS

11.15 38 JAHRE KOMMUNALE VERKEHRSPANUNG UND IHRE UMSETZUNG

Heribert Guggenthaler, SenStadtUm

11.45 VON DER BELASTBARKEITSTUDIE ZUR STADT VERTRÄGLICHEN STEUERUNG DES VERKEHRS IN DER INVALIDENSTRASSE

Dr. Reinhard Giehler,
VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH

12:15 DIE BEDEUTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS IN DER HAUPTSTADT

Dr. Hans Stimmann, Senatsbaudirektor a. D.

13:00 MITTAGSPAUSE

PLANUNG UND GESTALTUNG DER NEUEN HAUPTSTADT

Moderation: Urs Kohlbrenner, Planergemeinschaft

14:00 STRASSENRAUMGESTALTUNG IN BERLIN

Dr. Harald Heinz, Architekt und Stadtplaner, Aachen

14.30 INTEGRATIVE VERKEHRSPANUNG IN BERLIN VON 1990 - 2013

Dr. Ural Kalender, Dr. Friedemann Kunst
SenStadtUm, Abteilungsleiter Verkehr a. D.

15:10 SYNERGIEN EINER UMWELTBEZOGENEN VERKEHRSPLANUNG

Bernd Lehming, SenStadtUm

15.30 KAFFEE - / TEE - PAUSE

16.00 RADVERKEHRSSTRATEGIEN 2004 / 2011

Tilmann Bracher, difu

16:20 PLANUNG UND UMSETZUNG DES BERLINER MAUERWEGS

Michael Cramer, MdEP

16:40 FUSSVERKEHRSSTRATEGIE 2011

Bernd Herzog-Schlagk, Fuß e. V.

17:00 STRASSENPLANUNG: ZUSAMMENARBEIT DER BEZIRKEN UND HAUPTVERWALTUNG

Daniel Krüger, Baustadtrat Tempelhof-Schöneberg

17:20 „WIE GEHT ES WEITER“?

Horst Wohlfahrt von Alm, SenStadtUm